

Das königliche Real- und Gewerbe-Schule in Dresden, am 1. August 1852, wurde die Ferien-Schule eröffnet. Die Ferien-Schule besuchten 7 Schüler aus IV, 38 aus V, 39 aus VI und 24 aus der Vorbereitungsclassen, im Ganzen 108 Schüler.

Montag den 4. October 1852. Prüfung und Einweisung der neu aufgenommenen Schüler.
 Dienstag den 5. October. Das neue Schuljahr wird durch eine feierliche Versammlung auf dem Schulsaale eröffnet. Der Director verliest die Disciplinargeseze der Anstalt und leitet die Schüler an, dieselben als Ausflüße höherer und allgemeinerer Sittengeseze zu fassen.

I.

Zur Chronik der Real- und Gewerbe-Schule

vom Herbst 1852 bis Herbst 1853.

Die Herbstferien beginnen Montag den 30. August 1852.

Die Ferienschule besuchen 7 Schüler aus IV, 38 aus V, 39 aus VI und 24 aus der Vorbereitungsclassen, im Ganzen 108 Schüler.

Montag den 4. October 1852. Prüfung und Einweisung der neu aufgenommenen Schüler.

Dienstag den 5. October. Das neue Schuljahr wird durch eine feierliche Versammlung auf dem Schulsaale eröffnet. Der Director verliest die Disciplinargeseze der Anstalt und leitet die Schüler an, dieselben als Ausflüße höherer und allgemeinerer Sittengeseze zu fassen.

Da die durch den Tod des Herrn Dr. Rasch und die Pensionierung des Herrn Heuser erledigten beiden Lehrstellen noch nicht bis zu Anfang des neuen Schuljahres wieder haben besetzt werden können, so sind, was die Lehrstunden des Herrn Dr. Rasch betrifft, vier Ortsgeistliche so gütig, die provisorische Erteilung des Religionsunterrichts an der Schule zu übernehmen, nämlich:

Herr Pastor Jaspis in I und IV,
 " " Ball in II,
 " " Feldner in III und V,
 " Hilfsprediger Neviandt in VI.

Diesen verehrten Männern sage ich dafür im Namen des Lehrercollegiums den herzlichsten Dank. In die andern Lehrstunden des Herrn Dr. Rasch theilte sich das Lehrercollegium der Anstalt. Der Herr Heuser dagegen ließ sich, was seine Lehrstunden betrifft, geneigt finden, dieselben noch im nächsten Vierteljahre aushilfsweise zu erteilen.

Freitag den 15. October. Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs, auf dem Schulsaale der Anstalt. Zu Anfang Gesang und Gebet. Die Festrede hält Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott über den Satz: Die Schule ist ein Staat im Kleinen. Von Seiten der Schüler ist es der Primaner Wilhelm Halstenbach, welcher einige Worte an die Versammlung richtet. Gesang; zuletzt das Lied: Heil Dir im Siegerkranz, danach ein Hoch auf Se. Majestät den König, das, wie immer seit Jahren, der Lehrer Herr Heuser ausbringt.

Mittwoch den 15. December erklärt der Herr Telegraphen-Ingenieur G. Schaupt aus Dresden an den auf dem Saale aufgestellten Apparaten den versammelten Schülern die Einrichtung der electromagnetischen Telegraphen.

Das königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten genehmigt unter dem 17. December, resp. das königliche Provinzial-Schulcollegium unter dem 21. desselben Monats, daß die von der Schulcommission am 31. August gewählten beiden Lehrer, Herr Cand. theol. Müller und Herr Cand. theol. Schönermark, provisorisch an der Realschule beschäftigt werden.

Donnerstag den 6. Januar 1853 stellt der Director die eben genannten beiden Herren dem Lehrercollegium der Anstalt und danach auf dem Saale auch den versammelten Schülern vor. Hierauf sagt Herr Heuser Lehrern und Schülern ein herzliches Lebewohl; Herr Oberlehrer Dr. Kruse erwidert dasselbe im Namen des Lehrercollegiums und die Primus der Klassen thun dasselbe im Namen der Schüler. Zu Anfang und Schluß der feierlichen Versammlung Gesang.

Das königliche Provinzial-Schulcollegium genehmigt mittels Erlases vom 14. März, daß dieses Jahr die Osterferien verkürzt, die Pfingstferien dagegen auf die Dauer von 14 Tagen ausgedehnt werden.

Freitag den 17. Juni beehrte Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen die Stadt mit Seinem Besuch. Den Nachmittag vorher hatten die Schüler Eichenlaub aus den Büschen geholt, auch Blumen aus den Gärten ihrer Eltern herbeigetragen, und unter Anleitung der Familie des Directors Kränze und Gewinde geflochten; mit diesen und den Fahnen der Anstalt war das Schulgebäude geschmückt worden, an welchem Se. königliche Hoheit der Weg durch die Stadt vorüberführte.

Dienstag den 19. Juli zeigt und erklärt Herr Ingenieur-Geograph Dr. W. Büniger aus Potsdam der Schule sein großes geographisches Relief-Kugelsegment, das zu einem Erdglobus von 24 Fuß Durchmesser gehört und ganz Europa nebst Teilen von Afrika und Asien enthält.

II.

Lehrverfassung der Realschule.

Prima.

Ordinarius: Herr Professor Förstemann.

Religion, 2 Stunden. Das Handbuch von Schmieder „Die christliche Religionslehre“ diente als Leitfaden. Von Michaelis bis Weihnachten nahm Herr Pastor Jaspis die Einleitung in die christliche Religionslehre durch. Dann folgte bis zum Schluß des Schuljahrs die Lehre von Gott, von dem Menschen, von der Erlösung und von den letzten Dingen. Außerdem ward das Evangelium St. Marci gelesen und besprochen. Einzelne Sprüche der heiligen Schrift, so wie längere Beweisstellen wurden auswendig gelernt. Herr Cand. theol. Müller.

Deutsch, 3 Stunden. In zwei Stunden: die Lehre vom Vers- und Strophenbau, Geschichte der deutschen Metrik und des Einflusses der Poesie fremder Völker auf die deutsche; Geschichte der hochdeutschen Sprache, der lyrischen Poesie, des Epos und des Dramas. Es wurden viele größere und kleinere Gedichte gelesen und erklärt. Vorgelesen wurde die Antigone von Sophokles, nach der Donnerstagen

Uebersetzung und König Richard von Shakespeare. Die dritte Stunde diente zur Vorbereitung und Besprechung deutscher Aufsätze. Die Themata derselben waren, außer jenen aus der Literaturgeschichte genommenen Aufgaben, folgende:

- 1) Der wahre Dichter. (Mit Zugrundelegung der bekannten Stanze von Rückert.)
- 2) Begriff der Geschichte.
- 3) Feder und Schwert. (Ein Gespräch.)
- 4) Wer Pech angreift, der besudelt sich damit, und wer sich gesellet zum Hoffärtigen, der lernet Hoffart. Sir. 13, 1.
- 5) Die Weltgeschichte ist das Weltgericht.
- 6) Was ist Schönheit?
- 7) Charakter Richards II. (Nach Shakespeare.)
- 8) Die Bedeutung der Noth. (Mit Berücksichtigung des bekannten Gedichtes von Hölderlin.)
- 9) Ueber folgende Verse Rückerts:

„Der Mensch kann was er will, wenn er will was er kann“
ist wohl ein guter Spruch, doch gnügt er nicht dem Mann.

Der Mensch kann was er will, wenn er will was er soll:
in diesem ist das Maß der Mannestugend voll.

Das ist der Zauberbann, womit du alles stillst:
wolle nur was du sollst, so kannst du was du willst.

- 10) Wein und Wasser. (Ein Gespräch.)

Gelegentliche Besprechung grammatischer Fragen. Der Director.

Geschichte, 2 Stunden. Des zweijährigen Cursus erste Hälfte: Geschichte des Mittelalters (nach den Kreuzzügen) und der neuen Zeit bis auf Ludwig XIV., mit besonderer Berücksichtigung der Cultur- und Handelsverhältnisse. Schmidts Leitfaden und Stieler's Atlas lagen den Ausarbeitungen zu Grunde, und im letzten Semester wurde eine Stunde wöchentlich zur Repetition der alten und der ersten Perioden der mittlern Geschichte verwandt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Geographie, Im Wintersemester folgte nach einer Darstellung der Wärmeverhältnisse auf der Erde die Beschreibung Afrikas, besonders der Colonien, dann eine allgemeine Ethnographie und Uebersicht über Australien. Das Sommersemester war ganz der Geographie von Asien gewidmet, nur wurde in den letzten Monaten in einer wöchentlichen Stunde eine geographisch-statistische Zusammenstellung von Europa vorgenommen. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Französisch, 4 Stunden. In den zwei der Lectüre gewidmeten Stunden wurden im Winter gelesen Louis XI. von Delavigne und le diplomate von Scribe; im Sommer Zaire und la mort de César von Voltaire (letzteres Drama cursorisch), le Tartufe von Molière, les Etats de Blois von Vitet (cursorisch). Außerdem aus Beauvais' Etudes historiques alle Abschnitte von Daru und Andern, die sich auf das 16. Jahrhundert beziehen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen wechselten mit eignen Aufsätzen, auch wurde wöchentlich ein Abschnitt dem Gedächtnisse eingepägt. Wiederholt wurde in der dritten Stunde die Grammatik (nach Stieffelius), deren schwierigere Kapitel erweitert wurden. Zugleich wurde schriftlich ins Französische übersezt aus dem Deutschen von Göthe und Schiller, meist aber aus dem Englischen und zwar aus Herrigs englischem Handbuche Pitt, Blair und Chesterfield. In der vierten Stunde hatte ein Vortrag der Rhetorik und der französischen Literaturgeschichte Statt, welche nach den Dichtungsarten und Epochen von den Schülern bearbeitet wurde. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Englisch, 3 Stunden. Anfangs wurden zwei Stunden der Schullectüre gewidmet, deren Aufgabe im ersten Semester es war, nach Vorausschickung eines summarischen Ueberblicks über die ersten Perioden der englischen Literatur, mitten in diese hinein zu führen. Aus Herrigs Handbuche wurden demnach

gelesen zunächst sämtliche **Historians**, und zwar in solcher Reihenfolge, daß die Schüler ein ziemlich vollständiges Bild von dem Gange der ganzen englischen Geschichte bekamen. So wurden in chronologischer Folge gelesen die betreffenden Abschnitte von Harrison, Addison, Hume, Erskine, Lingard, D'Israeli, Earl of Clarendon, Robertson, Gibbon u. s. w. Den Schluß dieses Pensums machte der statistische Abschnitt von Chambers. Vom zweiten Vierteljahre an wurde die Lectüre in der Schule auf eine Stunde beschränkt, und die Schüler dafür zu eigener Lectüre der historischen Abschnitte im Buche angehalten, deren Inhalt ihnen in jeder Stunde abgefragt wurde. Die so gewonnene Stunde wurde nebst der dritten ausgefüllt teils mit mündlichen Uebersetzungen der deutschen Originalstücke aus Gruners „Deutschen Musterstücken“ und der Durchnahme der freien Aufsätze, teils endlich mit der Durcharbeitung des 2. Teils von Gantters Englischer Grammatik. — Dieselbe Stundenverteilung blieb auch im zweiten Semester. Zur Lectüre wurden diesmal vorzugsweise poetische Abschnitte genommen, aus der letzten und vorletzten Periode der englischen Literatur, woran sich die fortgesetzte Uebersicht über den Gang der letzteren schloß. Zulezt Shakespeare Richard II. Act 1. 3. 5., die übrigen Acte privatim unter Controle des Lehrers. Herr Dr. Berglein.

Italienisch, 2 Stunden. Von Weihnachten an wurde die Formenlehre nach Fornasari Verce's Lehrbuche in wiederholender Uebersicht durchgenommen, die wichtigsten Punkte aus der Syntax wurden erörtert. Gelesen wurden aus Daverio's „Scelte di prose Italiane“ längere Abschnitte (ein Lustspiel von Goldoni, ausgewählte Novellen von Boccaccio u.) und der erste Gesang von Gerusalemme liberata von Torquato Tasso. Die Uebungsaufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische nach Fornasari wurden teils schriftlich, teils mündlich übersezt. Herr Cand. theol. Müller.

Geometrie, 2 Stunden. Im ersten Semester Goniometrie, im zweiten ebene Trigonometrie und Lehre von den harmonischen Verhältnissen. Der Director.

Algebra, 2 Stunden. Außer der Repetition des binomischen Satzes, der einfachen arithmetischen und geometrischen Progressionen wurden die quadratischen Gleichungen, die Zinseszins- und Rentenrechnung, die Theorie der diophantischen Gleichungen, der Kettenbrüche und der höhern arithmetischen Reihen durchgenommen und nach Beispielen aus M. Hirsch eingeübt. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 2 Stunden. Die verschiedenen Rechnungsarten wurden an gemischten Aufgaben wiederholt, auf Wechselrechnung, Ausarbeitung von Facturen und Conto-Correnten besonders Rücksicht genommen und vielfache Uebungen im Schnell- und Nichtigrechnen angestellt. Im ersten Vierteljahr Herr Heuser; nachher Herr Lehrer Cornelius.

Physik, 2 Stunden. Im Winter bezog sich der Unterricht auf die Erscheinungen der Reibungs- und Berührungs-Electricität; im Sommer auf die Lehre von dem Magnetismus, Electromagnetismus, der Magneto- und Thermoelectricität. Herr Professor Förstmann.

Chemie, 3 Stunden. Nach einer Einleitung, in welcher die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Metalle besprochen wurden, wurden die wichtigsten der unedlen, edlen und electromagnetischen eigentlichen Metalle nebst ihren Verbindungen durchgenommen; im Sommersemester fanden darauf bezügliche Arbeiten im Laboratorium statt. Herr Professor Förstmann.

Mineralogie, 2 Stunden. Krystallographie; Uebungen der Schüler im mineralogischen Cabinet der Anstalt. Der Director.

Zeichnen, 2 Stunden. Im Linearzeichnen wurden vorzugsweise schwierigere Aufgaben der beschreibenden Geometrie und der Schatten-Constructionenlehre; im Freihandzeichnen freie Nachbildungen nach Vorbildern, Composition von Ornamenten und das Zeichnen nach aufgestellten Naturgegenständen geübt. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 1 Stunde. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gefang, 2 Stunden. Prima und Secunda vereinigt. Es wurden Choräle, größere Chorgesänge religiösen Inhalts, wie auch weltliche Gesangstücke mancherlei Art eingeübt und betreffende musikalische Belehrungen damit verbunden. Von Zeit zu Zeit waren sämtliche Schüler der vier obern Classen zu vierstimmigem Gesange vereinigt. Herr Lehrer Cornelius und Herr Lehrer Penningroth.

Secunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Religion, 2 Stunden. In beiden Semestern: Nach Schmieders Einleitung in die heilige Schrift wurde die geschichtliche Entwicklung der göttlichen Offenbarung behandelt und von den Urkunden des alten und neuen Bundes im Allgemeinen und Besondern bis zu den paulinischen Briefen einschließlich gesprochen. Dabei wurden Hauptabschnitte des gesamten Schriftschazes der christlichen Kirche gelesen, erläutert und teilweise memoriert, das Evangelium St. Marci genauer und vollständig ausgelegt. Im ersten Vierteljahre Herr Pastor Ball, nachher Herr Cand. theol. Schönemark.

Deutsch, 3 Stunden. In zwei Stunden: Das Verhältnis der hochdeutschen Sprache zu den deutschen Mundarten; einige Hauptabschnitte aus der deutschen Grammatik. Die dritte Stunde diente zur Uebung in deutschen Aufsätzen und freiem Vortrage auswendig gelernter Gedichte. Vorgelesen wurden L. Uhlands Ernst Herzog von Schwaben und Herders Sid (im Auszuge). Der Director.

Geschichte, 2 Stunden. Erste Hälfte des zweijährigen Cursus und zwar im Wintersemester die Geschichte der orientalischen Völker des Altertums und der Griechen; im Sommersemester die römische Geschichte bis auf die ersten Zeiten der Imperatoren. Den Ausarbeitungen und Repetitionen lag Stiellers Atlas der alten Welt und Schmidts Leitfaden zu Grunde und der Vortrag wurde durch Vorlesungen aus Vorbecks Hellas und Rom u. A. belebt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Geographie, 2 Stunden. Der zweijährige Cursus begann im Wintersemester mit einer hydrographischen Uebersicht über Europa und Darstellung von Rußland, Schweden und Norwegen, Dänemark und England, und im Sommer schloß sich die Geographie von der Türkei, Griechenland, Italien und der Schweiz an; bei Rußland und England besonders mit Rücksicht auf die National-Deconomie und die Beziehungen zu Colonieen und auswärtigen Besitzungen. Ausarbeitungen, Charten und Tabellen wurden abwechselnd von den Schülern geliefert und Repetitionen nach Stiellers Atlas und Seltens Leitfaden vorgenommen. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Französisch, 4 Stunden. Von diesen wurden zwei der Lectüre gewidmet aus Wildermuths Chrestomathie, 2. Cursus, und zwar die 2. Abteilung desselben von Seite 169 an fast ganz. Eine dritte Stunde diente zum mündlichen Uebersetzen, bezüglich zur Durchnahme schriftlicher Bearbeitungen aus Gruners „Deutschen Musterstücken.“ Aus der ersten und zweiten Abteilung derselben wurden etwa dreißig teils längere, teils kürzere Abschnitte übersetzt. In der vierten Stunde endlich wurden ausschließlich grammatische Uebungen, mündlich und schriftlich, angestellt, nach Stieffeliuss Schulgrammatik. Herr Dr. Berglein.

Englisch, 3 Stunden. Aus Herrigs Handbuche wurden gelesen im ersten Semester vorzugsweise prosaische Abschnitte, darunter die von De Foe, Goldsmith, Fielding, Ann Radcliffe, M. Edgeworth, W. Scott, Carleton, Bulwer. Außer der regelmäßigen vollständigen Repetition der Uebersetzung jedes Stücks, wurde in jeder Stunde der Inhalt des früher Gelesenen nochmals summarisch abgefragt. Imgleichen lasen die Schüler, namentlich in den Ferien, größere erzählende Abschnitte aus dem Handbuche. Im Sommersemester vorherrschend Lectüre der poetischen Abschnitte aus der vorletzten Literaturperiode: Pope, Gay, Young, Thomson, Cowper, Gray u. s. w. In der dritten Stunde mündliche Uebersetzung

und Durchnahme der schriftlichen Bearbeitungen aus Gruners „Deutschen Musterstücken,“ etwa 24 Abschnitte aus Abtheilung 1. und 2. derselben. Abwechselnd dabei Durchnahme und Einübung der Grammatik nach Ganter. Herr Dr. Berglein.

Italienisch, 2 Stunden. Nach der Grammatik Fornasari Verce's ward die Formenlehre durchgenommen, bis zu den unregelmäßigen Verben einschließlich. Zum Uebersetzen, sowohl aus dem Italienischen ins Deutsche als auch umgekehrt, dienten die Übungsaufgaben aus dem 2. Theil der Grammatik. Alle acht Tage ward von den Schülern ein Exercitium angefertigt. Im ersten Vierteljahr Herr Dr. Kruse, danach Herr Cand. theol. Müller.

Geometrie, 2 Stunden. Repetition und Ergänzung der ebenen Geometrie: Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises, geometrische Dexter in der Ebene. Der Director.

Algebra, 2 Stunden. Theorie und Anwendung der Logarithmen, der einfachen arithmetischen und geometrischen Progressionen nach M. Hirsch VIII und IX. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehr Unbekannten. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 2 Stunden. Die Münzrechnung und Wechselrechnung wurde nach Diesterwegs und Heusers 2. Übungsbuche durchgemacht, und außerdem den Schülern Gelegenheit gegeben, früher Gelerntes zu wiederholen und in Fertigkeit und Sicherheit sich zu vervollkommen. Im ersten Vierteljahr Herr Heuser, nachher Herr Lehrer Cornelius.

Physik, 2 Stunden. Im Winter wurde die Lehre von der Wärme, im Sommer die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der luftförmigen Körper durchgenommen. Herr Professor Förstemann.

Chemie, 2 Stunden. Nachdem von dem allgemeinen Verhalten der Säuren die Rede gewesen war, wurde von den wichtigsten Sauerstoffsäuren, Sulfiden und Wasserstoffsäuren gehandelt, woran sich eine Einleitung in die Chemie der Metalle angeschlossen. Herr Professor Förstemann.

Mineralogie, 2 Stunden. Allgemeine Kennzeichenlehre: die physikalischen, chemischen und mathematischen Eigenschaften der Mineralien. Krystallographie mit Benutzung der schönen Modellsammlung des Cabinets. Der Director.

Zeichnen, 2 Stunden. Im Linearzeichnen wurden Gegenstände des Maschinenbaues und der Architectur, so wie der Projections- und Schattenconstructionslehre geübt. Im Freihandzeichnen Compositionen nach gegebenen Motiven, Copien von entsprechenden Vorbildern, zum Theil in verändertem Maßstabe. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gefang, 2 Stunden. Siehe Prima.

Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Religion, 2 Stunden. Vom Evangelium St. Johannis ward ausführlich gelesen und besprochen Cap. 1—8, und während der Passionszeit Cap. 13—18; von den andern Capiteln ward eine kurze Uebersicht gegeben. — Im Sommersemester ward der Römerbrief durchgenommen, ausführlich Cap. 1—12; die folgenden Capitel bis zum Schluß kurz erklärt und übersichtlich zusammengefaßt. Längere Bibelstellen wurden im Zusammenhange auswendig gelernt. Das erste Vierteljahr Herr Pastor Feldner, nachher Herr Cand. theol. Müller.

Deutsch, 3 Stunden. Der 3. Theil von Wackernagels Lesebuche ward durchgenommen, längere Stücke in Prosa und die meisten Gedichte wurden auswendig gelernt, die übrigen Abschnitte von den Schülern frei nach dem Gedächtnis wiedergegeben. Alle drei Wochen wurden zwei Aufsätze gemacht (einer

in der Schule und einer zu Haus), meistens sich anschließend an die gelesenen Stücke. Grammatisches wurde bei der Lectüre und beim Durchnehmen der Ausarbeitungen eingeflochten. Herr Cand. theol. Müller.

Geschichte, 2 Stunden. Die mittlere und neuere Geschichte wurde vorgetragen, wiederholt und bearbeitet mit besonderer Hervorhebung der deutschen. Dabei wurde vorzüglich auf feste Einprägung der wichtigsten Daten und der Regentenfolge gehalten. Alle Schüler hatten Grashofs Leitfaden in Händen und viele auch Kohlrauschs deutsche Geschichte. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Geographie, 2 Stunden. Im Winter die Geographie von Asien, im Sommer die Geographie von Afrika und Australien. Herr Professor Förstemann.

Französisch, 5. Stunden. Zwei Stunden waren der Lectüre gewidmet und zwei der Grammatik. Letztere wurde nach Stieffellius durchgenommen und eingeübt die *Première partie* bis p. 187, und der ersten lag die *Chrestomathie* von Gruner und Wildermuth II. zu Grunde, aus welcher abwechselnd statarisch und cursorisch gelesen und schriftlich übersetzt wurde. Die Gedichte sind alle auswendig gelernt worden, manche Abschnitte umschrieben und in französischer Sprache besprochen. In der fünften Stunde wurde aus Klopsch und Kruses Anleitung aus dem Deutschen ins Französische übersetzt die Stücke *Socrates* und *Karl II.* Außerdem wurden alle 3—4 Wochen französische Penssa eingeliefert und nach der Zahl der Fehler geordnet. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Englisch, 3 Stunden. In einer ausschließlich für grammatikalische Uebungen bestimmten Stunde wurde der 1. Teil von Gantters Grammatik ganz durchgearbeitet, und die darin aufgenommenen und den Beispielen zu Grunde liegenden Lesestücke geläufig und zu wiederholten Malen memoriert. Dieser Teil des Unterrichts in *Tertia* sollte zur Bervollständigung so wie zum festen Abschluß des elementaren Cursus der *Quarta* dienen. — In den beiden andern Stunden wurden mit Berücksichtigung der wachsenden Schwierigkeiten eine Anzahl der interessantesten Abschnitte aus Gantters *Engl. Chrestomathie*, 1. Teil, gelesen, zuletzt auch der poetische Anhang fast ganz. Schon im ersten Halbjahre wurde der Anfang gemacht, die ganz leichten Abschnitte des Buchs der eigenen häuslichen Lectüre zu überlassen, und es mußten die Schüler über den Inhalt wenigstens eines kleinen Penssums in jeder Stunde in englischer Sprache Rechenschaft ablegen. Herr Dr. Berglein.

Geometrie, 2 Stunden. In beiden Semestern die Congruenz der Dreiecke, die Lehre von den Parallelogrammen und Vierecken überhaupt, Vergleichung der Parallelogramme und Dreiecke, die Lehre vom Kreise mit den zugehörigen Constructions-Aufgaben, das Messen der Linien und Flächen, Proportionalität derselben, regelmäßige Polygone und Berechnung des Kreises. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Algebra, 2 Stunden. Die Elemente der Algebra bis einschließlich zur Rechnung mit imaginären Größen, mit Uebungen nach W. Hirsch III. bis VIII. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 2 Stunden. Es wurden die Zins- und Rabattrechnung, die Gesellschaftsrechnung, Mischungs- und Kettenregel gelehrt und durchgearbeitet, und häufig Repetitionen angestellt. Im ersten Vierteljahr Herr Heuser, nachher Herr Lehrer Cornelius.

Physik, 2 Stunden. Im Winter: Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester Körper; im Sommer: die Lehre vom Licht. Herr Professor Förstemann.

Chemie, 2 Stunden. Einleitung in die Chemie, Beschreibung der Metalloide und einiger ihrer Verbindungen. Herr Professor Förstemann.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Systematische Anordnung des Thierreichs; Charakteristik der Säugethiere und Vögel nach natürlichen Gruppen, letztere nach einer gedruckten Vorlage des Lehrers Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Zeichnen, 3 Stunden. Im Linearzeichnen: Maschinen- und Bauconstructions-Teile, geometrische Constructions- und Aufgaben der Projectionen- und Schattenconstructions-Lehre. — Im Freihand-

zeichnen: Nachbildung von ornamentalen und anderen Gegenständen in veränderten Größen und verschiedenen Ausführungsmanieren. Composition von Ornamenten nach gegebenen Motiven. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gesang, 2 Stunden. Tertia und Quarta vereinigt. Es wurden Uebungen von Schärtlich gesungen und vierstimmige Lieder, Chöre und Choräle eingeübt. Herr Lehrer Penningroth.

Quarta.

Ordinarius: Herr Dr. Berglein.

Religion, 2 Stunden. In beiden Semestern: Auf dem Grunde längerer Lehrstellen der heiligen Schrift, welche zuvor erläutert und gelernt waren, und mit besonderer Berücksichtigung biblischer Geschichten des alten und neuen Testaments wurden die Elemente der evangelischen Heilslehre von Gott, dem Menschen, der Person und dem Erlösungswerke Jesu Christi, dem heiligen Geiste, der Kirche und den letzten Dingen erörtert. Im ersten Vierteljahr Herr Pastor Jaspis, nachher Herr Cand. theol. Schönermark.

Deutsch, 3 Stunden. Leichtere Stücke aus dem 3. Teil des Lesebuches von Wackernagel wurden gelesen, durchgenommen und von den Schülern wiedergegeben, kürzere Prosastücke und Gedichte auswendig gelernt. Zu orthographischen Uebungen dienten Dictate und Abschriften aus dem Lesebuch. Alle 3—4 Wochen wurden 2 Aufsätze gemacht (einer in der Schule und einer zu Haus), bei deren Rückgabe grammatische Bemerkungen angeknüpft wurden. Herr Cand. theol. Müller.

Geschichte, 2 Stunden. Die alte Geschichte ward im Zusammenhange vorgetragen nach dem Leitfaden von Grashof; von Weihnachten bis Ostern griechische, von Ostern an römische Geschichte bis zum Jahre 476 n. Chr. Herr Cand. theol. Müller.

Geographie, 2 Stunden. Das Pensum der Geographie, die außerdeutschen europäischen Länder, wurde nach Seltens Leitfaden durchgemacht und wiederholt, mit besonderer Rücksicht auf die physikalische Erdbeschreibung, auch wurden einzelne Uebungen im Chartenzeichnen angestellt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Französisch, 5 Stunden. Zur Lectüre diente das französische Lesebuch von Lüdeking, aus welchem die gelesenen Stücke sämtlich schriftlich übersetzt und zurückübersetzt wurden. Ein großer Teil wurde auch memoriert, und unausgesetzt jede Stunde wenigstens ein kleines Pensum mit möglichster Geläufigkeit hergesagt. Zum Behufe eines dem Standpunkte der Classe entsprechenden vollständigen grammatischen Cursus wurde das Elementarbuch von Seyerlen bis zu Ende durchgearbeitet. — Herr Dr. Berglein.

Englisch, 3 Stunden. Dem Elementarcursus dieser Classe lag der „Erste Gang“ von Gallins Elementarbuch der englischen Sprache zu Grunde, welcher größten Theils, wenigstens bis einschließlich der Verba der starken und unregelmäßigen Conjugation, absolviert wurde. Herr Dr. Berglein.

Geometrie, 2 Stunden. Elemente der Geometrie bis einschließlich zur Lehre vom Kreise. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Algebra, 2 Stunden. Begründung der Elemente der Algebra. Rechnung in einfachen und zusammengesetzten Größen. Lehre von den Vorzeichen. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 3 Stunden. In 2 Stunden erstreckten sich die schriftlichen Uebungen auf die Berechnung zusammengesetzter Proportionsaufgaben, praktischer geometrischer Aufgaben und auf die Decimalbruchrechnung. Wöchentlich eine Stunde war dem Kopfrechnen vorzugsweise gewidmet. Herr Lehrer Cornelius.

Physik, 2 Stunden. Im Winter die Lehre von der Wärme; im Sommer die allgemeinen Eigenschaften der Körper und die wichtigsten Erscheinungen der Hydrostatik und Aërostatik. Herr Professor Förstemann.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Die Naturgeschichte der untern Thierclassen bis zu den Weichthieren einschließlicly. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Zeichnen, 3 Stunden. Linearzeichnen konnte wegen Mangel an Raum bei der großen Schülerzahl nicht getrieben werden. Im Freihandzeichnen: nach dem Grade der Fähigkeit der Schüler wie in Tertia. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Singen, 2 Stunden. Siehe Tertia.

Quinta.

Ordinarius: Herr Lehrer **Cornelius**.

Religion, 2 Stunden. Die biblische Geschichte neuen Testaments ward vorgetragen, zunächst von Weihnachten bis Pfingsten angereiht an den Cyclus des Kirchenjahres. Als Leitfaden dienten Zahn's biblische Historien und Jaspis' Hilfsbüchlein. Die Schüler erzählten die biblischen Geschichten wieder und lernten einzelne Bibelsprüche und Kirchenlieder auswendig. Im ersten Vierteljahr Herr Pastor Feldner, nachher Herr Cand. theol. Müller.

Deutsch, 5 Stunden. An die Lesestücke des 2. Theils des Wackernagel'schen Lesebuches knüpften sich sprachliche Uebungen mancherlei Art. Die meisten Stücke wurden mit möglichster Berücksichtigung des rechten Ausdrucks gelesen, erklärt und besprochen. Die Stücke in gebundener Form lernten die Schüler meist auswendig; manche dienten zu schriftlichen Uebungen, und diese, wie die Uebungen im Lesen, gaben Gelegenheit zu grammatischen und orthographischen Erörterungen. Herr Lehrer Cornelius.

Geschichte, 2 Stunden. Mittlere und neuere Geschichte, in biographischen Erzählungen, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Als Hilfsbuch gebrauchten die Schüler Heuser's Lehrbuch. Herr Cand. theol. Müller.

Geographie, 2 Stunden. Allgemeine Geographie Deutschlands und Beschreibung der einzelnen Staaten des deutschen Bundes. Herr Professor Förstemann.

Französisch, 6 Stunden. Nach Seyerlen's Elementarbuch wurde in praktischer Weise die Formenlehre der französischen Sprache, mit Einschluß der unregelmäßigen Verba, durchgenommen; die hauptsächlichsten syntaktischen Regeln, die Folge der Zeiten, der Gebrauch der Participia und des Coniunctiv's wurden in Musterfällen angeschaut, erläutert und eingeübt. Aus Lüdecking's Lesebuch übersehten die Schüler leichtere Erzählungen und memorierten neben den Vokabeln öfters zusammenhängende Prosa. Mit dem Durchsprechen der Lesestücke in französischer Sprache ward der Anfang gemacht. Im ersten Vierteljahr Herr Heuser, nachher Herr Cand. theol. Schönemark.

Geometrie, 2 Stunden. Lage und Verbindung gerader Linien zu Winkeln, Vergleichung derselben nach ihrer Größe, Construction des Dreiecks und einige Eigenschaften desselben. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 4 Stunden. In den 3 Stunden für das schriftliche Rechnen wurden vorzugsweise Aufgaben der geraden und umgekehrten Regelbetr. behandelt, außerdem wurde aber auch die Bruchrechnung häufig wiederholt. Eine Stunde wöchentlich war dem Kopfrechnen besonders gewidmet. Herr Lehrer Cornelius.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im Wintersemester lernten die Schüler Insecten an Original-Exemplaren der Sammlung oder an guten Abbildungen kennen; im Sommer wurden Pflanzen der Umgegend betrachtet und beschrieben. Herr Lehrer Cornelius.

Zeichnen, 4 Stunden. Je nach dem Standpunkte und den Fähigkeiten der Schüler elementare Uebungen in geradlinigen geometrischen Formen nach Dictaten und freien Vorzeichnungen des Lehrers, bis zu Nachbildungen von ornamentalen und andern freien Formen in Bleistiftausführung. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 3 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Singen, 2 Stunden. Quinta und Sexta vereinigt. Die Schüler lernten eine Menge Kinder- und Volkslieder, wie auch einige Choralmelodien nach dem Gehöre singen, brachten es dahin, die verschiedenen Töne in den leichten Durarten ziemlich sicher zu treffen, merkten sich die bekanntesten musikalischen Bezeichnungen, und führten am Ende des Schuljahres leichtere 2- und 3stimmige Lieder aus. Herr Lehrer Cornelius.

Sexta.

Ordinarius: Herr Cand. **Schönermark**.

Religion, 2 Stunden. In beiden Semestern: Nach Zahns biblischen Historien wurden die biblischen Geschichten des alten Testaments eingeübt und erläutert, aus dem neuen Testamente die auf die Festzeiten sich beziehenden Abschnitte gelesen, daneben geistliche Lieder kurz erklärt und gelernt. Im ersten Vierteljahr Herr Hilfsprediger Neviandt, nachher Herr Cand. theol. Schönermark.

Deutsch, 5 Stunden. Sämtliche Stücke aus dem 1. Teile von Wackernagels Lesebuche wurden zu Haus und in der Schule gelesen, viele derselben genauer besprochen und mündlich wieder erzählt, alle poetischen Abschnitte, nebst den kürzeren Erzählungen und Parabeln in ungebundener Form memoriert. Orthographische und grammatische Regeln wurden gelegentlich gegeben beim Abschreiben aus dem Lesebuche, dem Niederschreiben aus dem Gedächtnisse und bei Aufertigung kleiner Aufsätze, die in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen bestanden. Im ersten Vierteljahre Herr Lehrer Cornelius, nachher Herr Cand. theol. Schönermark.

Geschichte, 2 Stunden. Alte Geschichte, mehr biographisch dargestellt, mit besonderer Rücksicht auf Rom's und Griechenlands Sagenzeit. Herr Cand. theol. Müller.

Geographie, 2 Stunden. Kenntnis des Globus, Einteilung der Erdoberfläche, Lage und Gliederung von Europa und Deutschland; Geographie der Rheinprovinz. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Französisch, 6 Stunden. Der erste Coursus von Hauschild's Elementarbuche wurde so durchgearbeitet, daß die Schüler mit der Conjugation der regelmäßigen und der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba genügend vertraut waren. Einübung der übrigen Grammatikalien, so wie besonders der Stellung der Negation und der Pronomina. Im ersten Vierteljahr Herr Heuser, nachher Herr Cand. theol. Schönermark.

Rechnen, 4 Stunden. Es wurde in der Kopfrechenstunde sowohl, wie in den drei Stunden für das schriftliche Rechnen vorzugsweise die Bruchrechnung gelehrt und eingeübt. Die bessern Schüler machten einen Anfang in der Berechnung der Regelbeträufgaben. Im ersten Vierteljahr Herr Heuser, nachher Herr Lehrer Cornelius.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im Wintersemester wurden Säugethiere, im Sommer Vögel, Amphibien und Fische nach ausgestopften oder sonst präparierten Exemplaren der Schulsammlung beschrieben. Herr Lehrer Cornelius.

Zeichnen, 4 Stunden. Elementare Uebungen, untermischt mit mündlichem Vortrag und Repetitionen über die Formenlehre. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 4 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gesang, 2 Stunden. Siehe Quinta.

Vorbereitungsclasse.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: Herr Penningroth.

Religion, 3 Stunden. Es wurden aus Bahns bibl. Geschichte Geschichten des alten und neuen Testaments gelesen, besprochen, erzählt und passende Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

Deutsch, 10 Stunden. In 6 Stunden wurde die erste Hälfte der Zeit auf geläufiges Lesen verwendet, und in der zweiten Hälfte besonders klares Verständniß erstrebt. In 4 Stunden wurden Dicterübungen angesetzt, die Redetheile am Sage eingeübt und kleine Geschichten erzählt, welche zum Teil schriftlich wiederholt werden mußten.

Rechnen, 6 Stunden. Von der ersten Abteilung wurde nach Heusers Rechenbuche, verbunden mit Kopfrechnen, die ganze Bruchrechnung durchgemacht, und von der zweiten Abteilung die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen eingeübt.

Schreiben, 6 Stunden. Es wurden die deutschen und lateinischen Buchstaben nach Birkmanns Methode eingeübt. Die geförderten Schüler übten sich, mit den deutschen und lateinischen Buchstaben wöchentlich abwechselnd, im Abschreiben.

Gesang, 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

III.

Lehrverfassung der Gewerbeschule.

Ordinarius: Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Prima und Secunda.

1. Jede dieser beiden Classen nimmt Theil an dem Unterrichte der ihr gleichnamigen Classe der Realschule:
 - im Deutschen,
 - in der Geometrie, in der Algebra und im praktischen Rechnen,
 - in der Physik, Chemie und Mineralogie, und
 - im Schreiben.

Im Zeichnen hat die Prima 5, die Secunda 4 Stunden Unterricht mit verschiedenen Classen der Realschule gemeinschaftlich.

2. Besonderen Unterricht haben beide Classen vereinigt in folgenden Gegenständen:

Mathematik, 2 Stunden. Theorie der Binomial-Coefficienten; Construction algebraischer Ausdrücke; Theilung von Dreiecken und Vielecken; Stereometrie nach dem Lehrbuche von Wolff. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 1 Stunde. Die Aufgaben wurden aus dem Gebiet der Planimetrie und Stereometrie genommen. Herr Lehrer Cornelius.

Praktische Maschinenlehre, 2 Stunden. Erklärung und Darstellung von Maschinenteilen, deren Zusammensetzung, Stärke und Anwendung auf zusammengesetzte Maschinen. Aufnahme und Zeichnung von Maschinen. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Mechanik, 2 Stunden. Im ersten Semester die Lehre vom Hebel, vom Schwerpunkte der Linien, Flächen und Körper, von der Wage; von der Zusammensetzung und Zerlegung und dem Gleichgewichte solcher Kräfte, die einen gemeinschaftlichen Angriffspunkt haben und deren Richtungen entweder in Einer Ebene oder in verschiedenen Ebenen liegen. Im zweiten Semester die Lehre von den einfachen Maschinen: von der Rolle, den Rollenzügen, dem Rad an der Welle und den aus Verbindung von Wellrädern bestehenden Maschinen, der schiefen Ebene, dem Keil, nebst Berechnung des Druckes von Wälzsteinen, von der Schraube und den betreffenden Maschinen. Der Director.

Chemie, 2 Stunden. Chemische Technologie und zwar von den Brennstoffen und Beleuchtungsmaterialien, von der Fabrication der Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, des Chlors und des Chloralkali, des Glaubersalzes, der Soda, der Pottasche, des Alauns und Salpeters. Im Sommer fanden Arbeiten im Laboratorium statt. Herr Professor Förstmann.

Zeichnen. Die Prima 2, die Secunda 3 Stunden. In diesen und den mit einigen Realschulclassen gemeinschaftlichen Stunden, zusammen die Prima 7, die Secunda 7 Stunden, wurden im Linearzeichnen Aufgaben der beschreibenden Geometrie und der Schatten-Constructionslehre ausgeführt und Gegenstände der Maschinen- und Bauconstructionslehre gezeichnet und zum Teil in Tusch-Manier ausgeführt. — Im Freihandzeichnen: Darstellung ornamentaler Gegenstände nach Gypsabgüssen oder Vorbildern, zum Teil in veränderten Größen und verschiedenen Ausführungsmanieren. Darstellung von Ornament-Details nach freien Erfindungen des Lehrers. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Modellieren, 3 Stunden. Es wurden Ornamente in Thon, teils nach Vorbildern in Gyps, teils nach Zeichnungen modelliert und das Abformen in Gyps geübt. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Tertia und Quarta.

1. Jede dieser beiden Classen nimmt Teil an dem Unterrichte der ihr gleichnamigen Classe der Realschule:
 - im Deutschen,
 - in der Geometrie, in der Algebra und im praktischen Rechnen,
 - in der Physik, Chemie und Naturgeschichte, und
 - im Schreiben.

Im Zeichnen hat die Tertia 8, die Quarta 6 Stunden Unterricht, mit verschiedenen Classen der Realschule gemeinschaftlich.

2. Besonderen Unterricht haben beide Classen vereinigt in folgenden Gegenständen:

Mathematik, 2 Stunden. Einübung derjenigen Abschnitte der Geometrie und Algebra, in denen beide Classen gleichzeitig in der Realschule unterrichtet wurden. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 1 Stunde. Die Aufgaben wurden aus dem Gebiet der Geometrie genommen. Herr Lehrer Cornelius.

Chemie, 2 Stunden. Von den Säuren überhaupt und den nicht metallischen unorganischen Sauerstoffsäuren, Sulphiden und Wasserstoffsäuren; allgemeine physikalische Eigenschaften der Metalle, ihr Verhalten zum Sauerstoff, Schwefel und Chlor; Metalllegierungen, Einteilung, Vorkommen und Gewinnung der Metalle. Herr Professor Förstmann.

Zeichnen. Die Tertia 3, die Quarta 5 Stunden. In diesen und den mit den untern Realschul-Classen gemeinschaftlichen Stunden, jede Abteilung im Ganzen 11 Stunden, wurde das Linearzeichnen von der Tertia und dem größten Teil der Quarta in geometrischen Constructionen, im Copieren von geeigneten Vorbildern, in Aufgaben der beschreibenden Geometrie, der Schatten-Construction und im Darstellen von Maschinen- und Bauconstructions-Teilen geübt. — Im Freihandzeichnen wurden von den Elementen desselben an bis zur Nachbildung oder Composition reicherer Formen aus dem Gebiete der Ornamentik, nach Erfindung des Lehrers, Uebungen gemacht, auch wurde nach aufgestellten Körpern gezeichnet. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

IV.

Statistische Nachrichten.

1. Lehrer an der vereinigten Real- und Gewerbeschule.

Für die beiden durch den Tod des Herrn Dr. Rasch und die Pensionierung des Herrn Heuser erledigten Lehrerstellen sind von der städtischen Schulcommission am 31. August 1852 gewählt worden:

der Candidat der Theologie Herr Friedrich Müller,
der Candidat der Theologie Herr Otto Schönermark.

Mittels Erlaßes des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 17. December 1852 hat die Höchste Behörde genehmigt, daß beide Lehrer an der Realschule provisorisch beschäftigt werden.

2. Schülerzahl und Abiturienten-Prüfung.

1) Die Schülerzahl war in den beiden verfloßenen Halbjahren folgende:

Realschule.

Winter 18⁵²/₅₃. Sommer 1853.

I.	40	7
II.	27	32
III.	30	29
IV.	58	53
V.	53	46
VI.	35	49
Vorbereitungselasse.	24	27

zusammen 237 243

Seit dem Bestehen der Anstalt bis Herbst 1853 haben die Anstalt 1733 Schüler besucht. In den beiden letzten Semestern traten 56 ein und 53 aus.

Gewerbeschule.

Die Gewerbeschule besuchten:

im Winter 1852/53 27 Schüler,

im Sommer 1853 26 Schüler.

Seit dem Bestehen der Anstalt sind 411 Schüler aufgenommen worden, in den letzten zwei Semestern traten 21 ein, 24 aus.

2) Unter dem Voritze des Königl. Commissarius, Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Landfermann, fand im August 1852 und im August 1853 die Prüfung folgender 5 Abiturienten statt:

Am 22. August 1852:

Wilhelm Böckmann, geb. den 29. Januar 1832, Sohn des Lehrers Wilhelm Böckmann in Elberfeld; trat im Herbst 1850 in die Primaclasse der Realschule ein und war im letzten Jahre Primus omnium derselben; erhielt das Zeugnis der Reife: gut bestanden.

Johannes Sarres, geb. den 17. Juli 1834, Sohn des Lehrers Heinrich Sarres in Elberfeld; trat Ostern 1849 in die Tertiaclese der Realschule ein und war 2 Jahre Schüler der Prima; erhielt das Zeugnis der Reife: gut bestanden.

Ernst Röhrig, geb. den 21. October 1834, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Friedrich Röhrig in Barmen; trat Ostern 1850 in die Secundaclasse der Realschule ein und war 2 Jahre Schüler der Prima; erhielt das Zeugnis der Reife: gut bestanden.

Am 17. August 1853:

Wilhelm Halstenbach, geb. den 27. Januar 1835, Sohn des Ackersmanns Christian Halstenbach in Wiehl; trat Herbst 1850 in die Tertiaclese der Realschule ein und war zwei Jahre Schüler der Prima, im letzten Primus omnium; erhielt das Zeugnis der Reife: gut bestanden.

Hermann Freudenberg, geb. den 18. März 1833, Sohn des Kaufmanns Gustav Freudenberg auf Rasselstein bei Neuwied; trat Herbst 1852 in die Primaclasse der Realschule ein, nachdem er ein Jahr Schüler der Primaclasse des Gymnasiums zu Weklar gewesen; erhielt das Zeugnis der Reife: hinreichend bestanden.

3. Geschenke an die vereinigten Anstalten zur Vermehrung des Lehr-Apparates.

1. Für die Bibliothek:

a. Durch das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Grundriß der Physik von Spiller. 1853.

b. Von dem Königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten:

Journal für die reine und angewandte Mathematik von A. L. Crelle, Band 43, Heft 3, und 4. Band 44. Band 45.

Lehrbuch der prakt. Mühlenbaukunde von G. G. Schwahn. Fünfte und sechste Abteilung.

Böttchers Tektonik der Hellenen, II. Band. 2. Abteilung.

F. K. G. Wiebe, die Lehre von den einfachen Maschinenteilen. Zwei Exemplare von Lieferung 1 und 2 des Textes und Lieferung 1 (Tafel 1—7) des Atlas.

G. Stier Vorlegeblätter für Bauhandwerker, 4tes Heft.

Bericht über die Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851:

Teil I. Lieferung 9, 10 und 11.

" II. " 18, 19, 20 und 21.

" III. " 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 31 und 32.

c. Von der Ferd. Hirtshen Verlags-Buchhandlung in Breslau:

Deutsches Lesebuch von Auras und Gnerlich. 1r Teil. 3. Aufl. 1852.

Methodik der Orthographie nach den Grundsätzen Jacoto's. Nebst Materialien für den orthographischen Unterricht. Von Seltsam. 1851.

Leitfaden der Geographie von Ernst von Seydlitz. 6te Aufl. 1852.

Sam. Schillings Grundriß der Naturgeschichte des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs. 5te Aufl. 2tes Bändchen: Das Pflanzenreich. 1852.

Lambly's Elementar-Mathematik. 1852.

1r Teil: Die Arithmetik und Algebra.

2r " Die Planimetrie. (2te Aufl.)

3r " Die ebene Trigonometrie.

Die Chemie in ihrer Anwendung auf das Leben und die Gewerbe. In 2 Theilen. Von Duflos. 1852. Erster Teil: Anfangsgründe der Chemie.

2. Für die Sammlungen:

Von Herrn Möller: drei Stufen mit Bleiglanz-Krystallen, aus der Gegend von Hagen.

3. An baarem Gelde:

Von dem abgehenden Primaner Alb. Möller 5 Thlr. — Sgr. — Pf.

" " " " Ernst Röhrig 10 " — " — "

" " " " Wilhelm Böddinghaus 5 " 20 " — "

20 Thlr. 20 Sgr. — Pf.

Bestand der Kasse war 106 " 24 " 7 "

zusammen 127 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf.

Davon sind verausgabt:

An Mineralien, laut Rechnung vom
10. Septbr. 1851 52 Thlr. 4 Sgr.

Für die Meymannsche Specialkarte von
Deutschland, Lieferung 1—95,
laut Rechnung vom 10. Nov. 1852 49 " 26 "

Für die beiden ersten Lieferungen (sechs
Blätter) von Hermanns Geschichte
des deutschen Volkes, laut Rech-
nung vom 8. August 1853 . . . 12 " — "

zusammen 114 Thlr. — Sgr.

114 Thlr. — Sgr. — Pf.

Also bleibt in Cassa 13 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf.

V.

Verordnungen der vorgesezten Behörden.

1. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 2. März 1853, mittels welcher ein Erlaß des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 24. Februar 1853 der Direction zur Nachachtung mitgeteilt wird: die Prüfungscommissionen an den Gymnasien und entlassungsberechtigten höheren Bürgerschulen sollen einen Maturitäts-Aspiranten, welcher bei der Benutzung von unerlaubten Hilfsmitteln betroffen, oder anderen zu einem Betrüge behilflich gewesen, sofort von der Prüfung ausschließen und bis auf den nächsten Prüfungstermin zurückweisen.
2. Erlaß des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 2. März 1853, betreffend die Militärdienst-Verhältnisse der Lehrer.
3. Erlaß derselben Höheren Behörde vom 11. April 1853, die angemessene Begehung der Sonn- und Feiertage durch die Schüler betreffend, und daß dieselbe durch keine Anordnung der Schule, z. B. über Anfang und Schluß der Ferien unmittelbar vor oder nach einem Sonn- und Feiertage, gestört werde.
4. Erlaß derselben Höheren Behörde vom 19. April 1853, die Location von Schülern, die von einem Gymnasium auf das andere übertreten, betreffend: es soll von der Voraussehung ausgegangen werden, daß der Recipient für die Classe befähigt sei, für welche ihn das entlassende Gymnasium als reif bezeichnet; 4 Wochen nach dem Eintritt des Schülers aber soll die Conferenz auf den Grund der schriftlichen und mündlichen Leistungen desselben beschließen, ob er in der Classe, in welche er zuerst aufgenommen worden, sitzen bleiben darf.

VI.

**Programm der öffentlichen Prüfung und der
Schlußfeierlichkeit.****I. Öffentliche Prüfung.**

Mittwoch den 31. August. Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Prima.

Religion. Herr Candidat Müller.

Deutsch. Der Director.

Algebra. Herr Dr. Fuhrrott.

Französisch. Herr Dr. Krufe.

Secunda.

Englisch. Herr Dr. Berglein.
 Geometrie. Der Director.
 Geschichte. Herr Dr. Kruse.
 Chemie. Herr Professor Förstemann.

An demselben Tage. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia.

Algebra. Herr Dr. Fuhlrott.
 Französisch. Herr Dr. Kruse.
 Physik. Herr Professor Förstemann.
 Rechnen. Herr Cornelius.

Quarta.

Englisch. Herr Dr. Berglein.
 Geometrie. Herr Dr. Fuhlrott.
 Geschichte. Herr Candidat Müller.

Donnerstag den 1. September. Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Quinta.

Rechnen. Herr Cornelius.
 Französisch. Herr Candidat Schönermark.
 Geographie. Herr Professor Förstemann.

Sexta.

Deutsch. Herr Candidat Schönermark.
 Naturgeschichte. Herr Cornelius.
 Religionslehre. Herr Candidat Schönermark.

Vorbereitungsclasse.

Herr Penningroth.

II. Schlußfeier.

Donnerstag den 1. September. Nachmittags von 2 Uhr an.

Choral: Mein Gott in der Höh sei Ehr.

Wilhelm Klauer, I. La mort de Gaston de Foix, eigene Arbeit in Versen.

Heinrich Deneke, III. Des Arnold von Winkelried Opfertod, von A. R. Follen.

Gesang: Psalm 148, comp. von Stadler.

Hugo Berninghaus, III. The Negro's Comptaint, by Will. Cowper.

Wilhelm Velthaus, IV. Löwenritt, von Ferd. Freiligrath.

Emil Bock's, V. Kaiser Rudolfs Witt zum Grabe, von Just Kerner.

- Gesang: Seht die Mutter, nach dem stabat mater, von Lubeck.
 Arnold Betten, IV. Bergmanns Leben, von Novalis.
 Anton Ziffelmar, VI. Hans im Glück, von Grimm.
 Otto Böschmann, II. König Jacob vor Belvedere, von August Kopisch.
 Gesang: Seht die Sonne, sie sinket, von August Lva, comp. von G. S. Freiherrn von Seckendorf.
 Carl Wessel, VI. Der kleine Hybrion, von Wily. Müller.
 August Klein, IV. Le voyageur égaré dans les neiges du St. Bernhard, par Chénédolle.
 Albert Kleber, VI. Der grüne Esel, von Gellert.
 Gesang: Ich bin vom Berg der Hirtenknab, von L. Uhland, comp. von Groß.
 Louis Köhler, III. Beschreibung eines Gewitters in Brasilien, von Eschwege.
 Wilhelm Schönenberg, V. Zimmerspruch, von L. Uhland.
 Wilhelm Debes, IV. Der Graf von Habsburg, von Schiller.
 Gesang: Lobt den Herrn, von J. S. Paske, von J. H. Rolle.
 Ewald Meininghaus, I. Aus Torquato Tasso's Gerasalemme liberata, Canto I, XI—XIX.
 August Schmitz, V. Der Staar von Segringen, von J. P. Hebel.
 Otto Schäfer, III. Paulus Gerhardt, von G. Ph. Schmidt.
 Gesang: Vorsehung, Lied comp. von J. H. Rolle.
 Albert Neuhaus, III. Les souvenirs du peuple, par Béranger.
 Gustav Wenig, VI. Roland Schildträger.
 Gustav Fellingner, V. Das Riesenspielzeug, von Ad. v. Chamisso.
 Gesang: Groß ist der Herr, Hymne comp. von Rugenhagen.
 Wilhelm Halstenbach, Abiturient. On Travelling, eigene Arbeit.
 Eduard Blind, II. Die letzten Worte des Pfarrers zu Drottning auf Seeland, von Schelling.
 Gesang: Sandwirth Hofer, von Jul. Moser, comp. von Ludw. Graf.
 August Hermes, II. Pour les pauvres, par Victor Hugo.
 Heinrich Jung, V. Herr Baron von Münchhausen erzählt einige feine Geschichten.
 Gesang: Es kamen grüne Bögelein, von Fr. Rückert, comp. von Weeber.
 Ernst Hockelmann, IV. Rückkehr in die Heimat, von Fr. Hölderlin.
 Otto Kehrman, II. The Luck of Edenhall, by Uhland.
 Wilhelm Belten, VI. Vom Bäumlein, das spazieren gieng, von Fr. Rückert.
 Gesang: Auf Scharnhorsts Tod, von Max v. Schenkendorf.
 August Moll, IV. Das Lied von Schill, von Max v. Schenkendorf.
 Otto Luyken, II. Die Kaiserwahl, aus L. Uhlands Ernst Herzog von Schwaben.
 Gesang: Amen, Lob und Preis und Stärke.
 Hermann Freudenberg, Abiturient. Abschiedsrede („der beste Reichtum“), welche der Primaner Jacobsfötter beantwortet.
 Gesang: Wenn Christus, der Herr, comp. von Händel.
 Schlußwort des Directors: Ueber den Religionsunterricht auf höheren Schulen.
 Choral: Nun danket Alle Gott.

Die Prüfung und Schlussfeier finden beide im Schulsaal der Anstalt statt.

Die hochlöblichen Behörden unserer Stadt, die Eltern unserer Schüler, so wie alle sonstigen Freunde und Gönner der Anstalt, werden hiermit ergebenst eingeladen, an den genannten beiden Tagen die Schule mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit Dienstag den 11. October. Schüler, welche in die Realschule oder die Gewerbeschule aufgenommen zu werden wünschen, haben sich, mit ihren Schulzeugnissen versehen, Montag den 10. October bei dem Director zur Prüfung und Einschreibung zu melden.

Die Prüfung des Kandidaten kann durch die Besetzung der Stellen für die
 Die höchsten Stellen unter dem Titel, die einem unserer Schüler, so wie alle anderen
 Gründe und Gründe für die Besetzung dieser Stellen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen

Die Prüfung des Kandidaten kann durch die Besetzung der Stellen für die
 Die höchsten Stellen unter dem Titel, die einem unserer Schüler, so wie alle anderen
 Gründe und Gründe für die Besetzung dieser Stellen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen

Die Prüfung des Kandidaten kann durch die Besetzung der Stellen für die
 Die höchsten Stellen unter dem Titel, die einem unserer Schüler, so wie alle anderen
 Gründe und Gründe für die Besetzung dieser Stellen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen

Die Prüfung des Kandidaten kann durch die Besetzung der Stellen für die
 Die höchsten Stellen unter dem Titel, die einem unserer Schüler, so wie alle anderen
 Gründe und Gründe für die Besetzung dieser Stellen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen

Die Prüfung des Kandidaten kann durch die Besetzung der Stellen für die
 Die höchsten Stellen unter dem Titel, die einem unserer Schüler, so wie alle anderen
 Gründe und Gründe für die Besetzung dieser Stellen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen

Die Prüfung des Kandidaten kann durch die Besetzung der Stellen für die
 Die höchsten Stellen unter dem Titel, die einem unserer Schüler, so wie alle anderen
 Gründe und Gründe für die Besetzung dieser Stellen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen
 die Schule mit ihrer Besetzung zu bezeichnen, so wie die Besetzung der Stellen

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

15

14

13

12

11

10

9

8

6

M

5

4

3

2

A

1

